

nph deutschland e. V.
UNSERE KLEINEN BRÜDER UND SCHWESTERN
Hilfe für Waisenkinder



Datenblatt zur Humanitären Hilfe 2014



nph deutschland: In Ländern wie Haiti ist langfristige humanitäre Hilfe notwendig.

Definition Humanitäre Hilfe¹:

Humanitäre Hilfe soll Leben retten. Sie soll das Leid der Menschen lindern und die Menschenwürde während und nach Notfällen und Katastrophen erhalten und schützen.

Im Gegensatz zu Ausland- oder Entwicklungshilfe fokussiert humanitäre Hilfe auf Notfälle und basiert auf folgenden humanitären Prinzipien:

- **Menschlichkeit:** Ziel ist es, Leben zu retten und menschliches Leid zu lindern
- **Unparteilichkeit:** Humanitäre Hilfe wird ausschließlich aufgrund der Bedürftigkeit geleistet. Keine Bevölkerungsgruppe darf diskriminiert werden
- **Neutralität:** Humanitäre Hilfe ist neutral. In bewaffneten Konflikten oder bei anderen Streitigkeiten darf keiner Konfliktpartei ein Vorzug gegeben werden
- **Unabhängigkeit:** Humanitäre Hilfe darf nicht politischen, wirtschaftlichen, militärischen oder sonstigen Interessen untergeordnet werden

Wie viele Menschen waren 2014 betroffen?²

Mehr als 58 Millionen Menschen waren in 2014 auf der Flucht vor bewaffneten Konflikten, Gewalt und Verfolgung – so viele wie selten zuvor. Rund 107 Millionen Menschen waren im gleichen Zeitraum von Katastrophen wie Dürren oder Überschwemmungen betroffen. Das waren 10,7 Millionen Menschen mehr als im Vorjahr.

2014 lebten – laut Weltbank - mehr als 3,3 Milliarden Menschen in 48 Staaten, die im Index für Risikomanagement (INFORM) als Staaten geführt werden, in denen ein hohes Risiko für den Ausbruch einer humanitären Katastrophe besteht. Oft sind das politisch und/oder wirtschaftlich instabile Länder.

Das höchste Risiko für und der höchste Bedarf an humanitärer Hilfe bestand 2014 im Nahen Osten und in vielen Staaten Afrikas. Doch auch die Länder Lateinamerikas – allen voran Haiti und Guatemala – gelten als „Risikoländer“

Armut, Verletzlichkeit und Krisen sind untrennbar miteinander verknüpft. Menschen, die in Armut leben, sind im Falle eines bewaffneten Konfliktes oder einer Naturkatastrophe besonders betroffen – ihre Armut verstärkt sich weiter.

¹ Definition nach "Good Humanitarian Donorship Principles" and "Good Practice Guidelines".

² Die nachfolgenden Angaben sind entnommen aus: Global Humanitarian Assistance Report 2015

Wie viel Geld wurde 2014 von der UN für humanitäre Hilfe aufgewendet?

2014 war ein Jahr mit umfangreichen und unterschiedlichen humanitären Krisen. Das Volumen der internationalen humanitären Hilfe erreichte einen neuen Höhepunkt. Geschätzte 24,5 Milliarden US-Dollar wurden für die humanitäre Hilfe aufgewendet. Das entspricht einer Steigerung von 24 Prozent gegenüber dem Vorjahr (US-\$ 20,5 Mrd.). 18,7 Mrd. US-Dollar waren staatliche Hilfsgelder, 5,8 Mrd. US-Dollar stammten von privaten Spendern. 2014 war das zweite Jahr in Folge, in dem die humanitäre Hilfe noch einmal erheblich ausgeweitet werden musste.

Wofür wurden die Hilfsgelder verwendet?

Humanitäre Hilfe wird in vielen Bereichen geleistet, abhängig von der Art der Krise/des Notfalls. Die Flüchtlingskatastrophen des letzten Jahres (Syrien, Süd-Sudan, Irak) haben den Bedarf für die Flüchtlingshilfe wesentlich erhöht.

Hilfsgelder wurden verwendet, um Hilfsgüter in Katastrophenregionen zu senden und Entwicklungsländer u.a. in den Bereichen Agrarwirtschaft, Gesundheit und Bildung zu stützen.

Wichtige Ansätze der humanitären Hilfe sind auch Investitionen in die Katastrophenprävention und die Vorbereitung eines funktionierenden (staatlichen) Katastrophenmanagement.

Mittel- und langfristige humanitäre Hilfe

Humanitäre Hilfe ist oft dann notwendig, wenn ein Notfall/eine Katastrophe eintritt. Sie ist aber in den seltensten Fällen nur eine kurzzeitige Hilfe. Oft ist in einem Land mittel- oder langfristig humanitäre Hilfe notwendig, weil durch wiederkehrende Katastrophen oder dauerhafte Krisen die Basisversorgung der Bevölkerung fehlt.

2013 beispielsweise waren zwei Drittel der offiziellen humanitären Hilfe des Development Assistance Committee (OECD) an Staaten ausgegeben worden, die Langzeithilfe in Anspruch nahmen. 23 Prozent der Hilfsleistungen gingen an Staaten, die mittelfristig humanitäre Hilfe in Anspruch nehmen mussten. Staaten, die langfristige humanitäre Hilfe benötigen, sind oft auch diejenigen, die die höchsten Hilfsleistungen in Anspruch nehmen müssen.

Viele der Staaten, die mittel- oder langfristige humanitäre Hilfe beziehen, gehören zu den Ländern mit der höchsten Armutsrate und den geringsten staatlichen Ressourcen.